

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 97.

Halle, Donnerstag den 28. April  
Hierzu eine Beilage.

1853.

## Deutschland.

**Berlin, d. 26. April.** Se. Majestät der König haben geruht: Den Kreisgerichts-Direktor Voës als Direktor an das Kreisgericht in Nordhausen zu versetzen; die Kreisrichter Creder zu Heiligenstadt, Basse zu Wühlhausen, Kommallein zu Bernerode, Dames zu Halberstadt und Bertram zu Nordhausen zu Kreisgerichts-Räthen; sowie den Staats-Anwaltsgehilfen von Rasdecke hier selbst zum Staats-Anwalt bei dem Kreisgerichte zu Torgau zu ernennen.

Vorgestern haben sämtliche Bevollmächtigte der übrigen Zollvereins-Staaten nebst denen der Regierungen des Steuervereins die Ratifikations-Urkunden über den neuen Zollvereins-Vertrag übergeben.

[Bweite Kammer.] Die Zweite Kammer beschäftigt sich heute zuerst mit dem Dritten Bericht der Commission für Handel und Gewerbe über Petitionen. Dine Debatte wird über 9 derselben zur Tages-Ordnung gelangen; zwei andere aber, von Scharrschriter-Besitzern ausgehend, welche sich auf ein Abkündigungsgesetz für den Addecker-Bau bezogen, dem Ministerium überwiesen. Es folgen die Berichte derselben Commission über den Gesetzentwurf, die Stempelung und Beaufsichtigung der Waagen im öffentlichen Verkehe betreffend, und über den Antrag der Abgeordneten Wittke und Gerolfen: dem Gesetzentwurf, die Stempelung der Waagen im öffentlichen Verkehe betreffend, die Zustimmung zu verweigern. Die Commission beantragt, das Gesetz mit mehreren vorgeschlagenen Abänderungen und Ergänzungen anzunehmen, während sie über den Antrag Wittke Uebertrag zur Tages-Ordnung empfiehlt. Beide Gegenstände rufen eine lange General-Debatte hervor, an der sich die Abgeordneten Jacobs, Wenzel, Riser, Milbe, Brauner, der Regierungs-Commissar und der Minister des Handels betheiligen. Die Special-Debatte ist ebenso weitläufig, doch werden die Anträge der Commission und der Regierung schließlich angenommen. — Nachdem der 5. Bericht der Petitions-Commission erledigt ist, wird eine eben eingegangene Petition von sämtlichen Berliner Abgeordneten und, wie der Präsident erklärt, von mehr als tausend Männern, unter denen sich auch der Name Alex. v. Humboldt's befindet, mitgetheilt, welche Aufrechterhaltung des Artikels XII. der Verfassung: Gleich-

stellung der Rechte sämtlicher Staatsbürger in religiöser Beziehung und Zulassung der Juden zu Staats- und Gemeinde-Ämtern, verlangt. Während der Vertagung der Petition entsenren sich viele Mitglieder der Kammer.

Papst Pius IX. hat im Februar d. J. an die Bischöfe innerhalb der Preussischen Monarchie ein Breve erlassen, welches ganz neue Vorschriften über die Schließung der gemischten Ehen enthält, die ihre gegentheilige Erläuterung durch die betreffende Gesetzgebung finden, wie sie nach der Vereinbarung Königs Friedrich II. im Jahre 1750 mit dem Fürstbischöf von Breslau begründet wurde. Das Breve des Papstes verordnet: 1) daß zur Schließung gemischter Ehen die Dispensation von dem in dem verschiedenen Glaubensbekenntnisse der Verlobten liegenden Hindernisse vom Papste selbst, und nur in außerordentlich dringenden Fällen vom Bischof erteilt werden soll. 2) Wenn eine gemischte Ehe geschlossen werden soll, hat der nicht katholische Theil das Versprechen, alle Kinder katholisch zu erziehen, und zwar eiblich abzulegen, in der Regel in die Hand des Bischofs, doch auch in die des Pfarrers, sobald derselbe zur Abnahme des Eides vom Bischof ermächtigt ist. 3) Alle gemischten Ehen sollen nach der vom Tridentiner Concilium vorgeschriebenen Form geschlossen werden, und zwar, damit die katholische Kirche solche nicht zu billigen scheine, in keiner Kirche, sondern an einem nicht heiligen Orte; auch dürfen die Verlobten in keiner katholischen Kirche, obgleich ein Theil dahin eingeparrt ist, aufgeboten und eben so wenig katholischer Seite eingeseget werden.

**Glogau, d. 21. April.** Die hiesige freie christliche Gemeinde hatte, nachdem sie am 8. d. M. von der Anklage, die für politische Vereine gegebenen Beschränkungen des Vereinsgesetzes vom 11. März 1850 übertreten zu haben, durch das hiesige Kreisgericht freigesprochen worden war, an den Magistrat das Gesuch gerichtet, ihr zu ihren Versammlungen wieder, wie früher, miethsweise den Saal im

## Literarischer Tagesbericht.

**Stenographischer Bericht,** enthaltend die Verhandlungen der Zweiten Kammer über die Veranlagung und Erhebung der Grundsteuer von den bisher befreiten und bevorzugten Grundstücken.

(Fortsetzung aus Nr. 96.)

3) Die grundsteuerfreien Grundstücke in der Provinz Sachsen.

Uebergehend zur Provinz Sachsen finden wir folgende grundsteuerfreie Zustände:

Die Provinz hat nach den Ermittlungen der Staatsregierung ein in preussischen Morgen bezeichnetes Areal von:

im Regierungsbezirk Magdeburg	4,515,746 Morgen,
Merseburg	4,056,499
Erfurt	1,326,807

zusammen 9,899,052 Morgen.

Es wird uns vorzugsweise darauf ankommen, festzustellen, wie sich das grundsteuerfreie Areal zu dem mit Grundsteuer belasteten in denjenigen Redieren verhält, wo die Privilegien der ständischen Besitzungen noch nicht aufgehoben sind. Um hierin zur Klarheit zu gelangen, müssen wir die Gebiete aussondern, in welchen die westphälische Grundsteuer alle Befreiungen aufgehoben hat. Dieses Gebiet hat nach Angabe der Staatsregierung folgenden Umfang:

im Regierungsbezirk Magdeburg	3,975,052 Morgen,
Merseburg	636,541
Erfurt	697,788

zusammen 5,309,381 Morgen.

Ziehen wir nun die letztere Summe von der Gesamtsfläche der Provinz ab, so ergibt sich:

Gesamtsfläche der Provinz	9,899,052 Morgen,
davon ab die Fläche der westphäl. Grundsteuer	5,309,381

bleibt 4,589,671 Morgen.

Es giebt daher in der Provinz eine Fläche von 4,589,671 Morgen, wo die alten grundsteuerlichen Verhältnisse und Verwicklungen noch in voller Kraft bestehen, wo also freie und belastete Grundstücke neben einander liegen. Wir wissen aus dem früher Mitgetheilten, daß dies ausschließlich in den Gebieten der Fall ist, welche der westphälischen Fremdherrschaft nicht unterworfen waren.

In diesen letzterwähnten Landestheilen kommt allein grundsteuerfreies Eigentum vor, und der Umfang desselben beträgt nach den Ermittlungen des Ministeriums:

im Regierungsbezirk Magdeburg	479,707 Morgen,
Merseburg	977,032
Erfurt	261,303

grundsteuerfreie Fläche 1,718,042 Morgen.

Wenden wir jetzt zurück auf die so eben aufgestellte Rednung, so entfällt die Frage: welches Resultat haben wir erhalten? Die Antwort ist sehr leicht und Jeder kann sie sich selbst geben. Wir haben nämlich erfahren

- daß es in der Provinz Sachsen einen Flächenraum giebt, auf welchem das alte Grundsteuer-Wesen bis diese Stunde in Kraft steht, wir haben erfahren, daß diese Fläche 4,589,671 Morgen ausmacht und daß von dieser Fläche ein Theil belastet und ein Theil frei ist; aber wir haben auch erfahren
- daß die grundsteuerfreie Fläche 1,718,042 Morgen beträgt, wie erkennen daher
- daß es in den bezeichneten Kreisen der Provinz 2,871,629 belastete und 1,718,042 grundsteuerfreie Morgen

Rathhause zu überlassen. Der Magistrat hat, ohne einen Grund anzugeben, erwidert, daß er, sich außer Stande befinde, der freien christlichen Gemeinde den Saal im Rathhause zu gottesdienstlichen Versammlungen zu überlassen.“ Um diese Thatfachen richtig würdigen zu können, muß man wissen, daß der von der Gemeinde gewünschte Saal keine andere Bestimmung hat, als die, Allen denen, die ihn benutzen wollen, nicht bloß Bürgern und Einwohnern der Stadt, sondern auch Fremden — zu den verschiedenartigsten erlaubten Zwecken, wie zu Ballen, Konzerten, Kunstvorstellungen, Vorträgen, Versammlungen aller Art (dem Pius-Verein ist er auch überlassen worden) miethsweise überlassen zu werden.

**Wien, d. 22. April.** Man stugt auf ein Mal hier über das rücksichtslose Auftreten Rußlands in Constantinopel und erkennt, daß man, trotz einzelner Abfindungen, im Kern der orientalischen Frage selbst vollständig zur Seite geschoben ist, und um so weniger zu sagen hat, je mehr man sich gerade jetzt berufen glaubt, ein Wort mitzureden. Jetzt kommen die Nachwehen der ungarischen Intervention. Ein gemeinschaftliches Interesse und das Bedürfnis der Hilfe führt hier unvermeidlich zu den westlichen Großmächten. Sodann wirkt noch ein anderer absolut dringlicher Grund. Die Anleihe des vergangenen Jahres wird nächstens mit der letzten Rate eingezahlt sein. Man braucht abermals Geld; denn an ein Verschwinden des Deficits glaubt auch der besessene Oesterreicher nicht. Schon beginnt die „Oesterreichische Correspondenz“ die außerordentlich verbesserte Finanzlage der Monarchie zu verkünden, und die Verbrennung einiger Millionen Münzscheine wird mit Glanz angezeigt. Dies heißt mit anderen Worten: „Macht euch fertig zu einer neuen Anleihe!“ Diese war schon zu Anfang des Jahres im Zug, wurde aber durch die türkische Expedition unterbrochen. Wir hören, daß man auf eine Silber-Anleihe reflectirt, und dazu kann man die Londoner Börse nicht umgehen.

**Schweiz.** Nach glaubhaften Nachrichten soll die Schweiz jetzt geneigt sein, der österreichischen Regierung ausreichende Garantien in Betreff der Flüchtlinge zu gewähren. Wie es heißt, sollen die Flüchtlinge nach Nationalitäten getrennt in einzelnen Cantonen internirt und über die Landesgrenze gebracht werden, sobald sie die Grenze des ihnen angewiesenen Cantons überschreiten. Namentlich soll Oesterreich gegen Unternehmungen der Flüchtlinge dadurch geschützt werden, daß die Deutschen nach Wallis und die Italiener nach Schaffhausen verwiesen würden. Den französischen Flüchtlingen soll gleichfalls ein einziger Canton zum Aufenthalt angewiesen werden, und zwar wahrscheinlich Graubünden. Man bezweifelt nicht, daß Oesterreich sich hiermit begnügen würde, vorausgesetzt, daß die schweizerische Bundesversammlung diese Concessionen gutheißend sollte.

Glaubhaftem Vernehmen nach hat die österreichische Regierung in ihrem Depeschenwechsel mit der Schweizer Eidgenossenschaft angedeutet, wie sie den gegenwärtigen, nach dem Sonderbundskrieg entstandenen Zustand der Schweiz als einen legalen bisher noch nicht anerkannt habe. (M. C.)

**Italien.** Turin, d. 21. April. (Tel. Dep.) Zu Iglesias auf der Insel Sardinien ist ein blutiger Conflict erfolgt, wobei der Pfarrer und der Syndikus todt blieben.

**Großbritannien und Irland.** London, d. 23. April. Vor dem Polizeigerichte in Bowstreet kam heute die Sache der Herren William und Robert Hale (Vater und Sohn), die Eigentümer des Hauses in Rotherhithe, worin kürzlich die kriegsrischen Vorräthe des Hauses in Rotherhithe, zur Verhandlung. Sie waren auf Grund einer Parlaments-Akte angeklagt, Raketen und andere Brennstoffe in ihrem Besitze gehabt zu haben. Die Angeklagten waren nicht in Person erschienen, sondern ließen sich durch ihren Sachwalter, Mr. Clarkson, vertreten. Mr. Bodkin er-

schien für die Krone. Lehreter eröffnete die Verhandlungen; er sagte, er würde beweisen, daß beide, Vater und Sohn, das durchsuchte Haus in fortwährendem Besitze gehabt hätten. Es seien in jenem Hause mehr als 200 Pfd. davon in seinem Hause führen dürfe. Mr. Hale (der Vater) läugnete jedoch, daß die aufgefundenen Masse Schießpulver sei und wolle durch Chemiker beweisen, daß seine Behauptung wahr sei. Der zuerst vernommene Zeuge war der Polizeisergeant, welcher die Hausdurchsuchung vorgenommen hatte. Er gab an, daß er zwei Pistolen, die eine mit gewöhnlichem Schießpulver und die andere mit der Masse, womit die Raketen gefüllt worden seien, geladen und abgeschossen, aber keinen Unterschied bemerkt habe. Bis dahin erst bringen die englischen Blätter die Verhandlungen über diesen Fall.

### Türkei.

Briefen aus Jerusalem vom 24. März zufolge war dort am Palmsonntage in der Kirche des heil. Grabes zwischen den Griechen und Armeniern wegen der Lampe ein blutiger Zwist ausgebrochen, wobei mehrere Verwundungen vorkamen. Die Lateiner beteiligten sich nicht, sondern setzten ihre gottesdienstlichen Feierlichkeiten ruhig fort. Die englischen Missionäre, die an demselben Tage von dem jüdischen Pöbel, weil einer von ihnen vor der großen Synagoge eine Rede voll Invektiven gegen den Talmud gehalten haben soll, mit Steinen und Roth geworfen und geprügelt worden waren, sollen auch aus der heil. Grabeskirche verjagt worden sein, weil sie sich bei der Charfreitagsprocession sehr unanständig benommen hätten.

### Vermischtes.

Am 20. d. M. starb in Berlin der Geh. Legationsrath Friedrich Carl v. Bülow, seit längerer Zeit vortragender Rath im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten; am 23. ebendasselbst der Geh. Ober-Tribunals-Rath Gelpke, rüchlichst bekannt durch seine „Zeitschrift für Handelsrecht“; in Paris vor einigen Tagen der berühmte französische Chemiker Laurent.

Die Hutfrage in München ist endlich gelöst und das Hutmacher-Gewerbe einer großen Kriftis entgangen. Die Behörde macht bekannt, daß nur die niederen, breitfremigen, weichen Hüte, ohne Unterschied der Farbe, als politische Abzeichen betrachtet und behandelt werden. Also: „An den Hüten werdet ihr sie erkennen!“ Der löblichen Hutmacher-Zunft aber ist Gelegenheit gegeben, durch Erfindung einer neuen, geschmackvollen und doch loyalen Façon ihr Genie zu bewähren.

Die irische Auswanderung wälzt ihre Fluthen unaufhaltsam und ununterbrochen über den Ocean. Das Galway Packet glaubt alles Ernstes, daß vor Ablauf des nächsten Jahres kaum 2,000,000 Menschen mehr in ganz Irland übrig sein werden.

### Das Tischrücken.

Die Erscheinung nimmt ein immer engeres Gesicht an, so daß gelehrte und ungelehrte Zweifler und Spötter auf einen möglichst glimpflichen Rückzug in der That Bedacht nehmen können. Der knorrige naturwüchsige Scepticismus, wie die gelehrteste Hohenpriesterlichkeit werden der Gewalt der Thatfache nicht lange mehr zu widerstehen vermögen. Als Galilei die Bewegung der Erde behauptete, als ein anderer Italiener Diamanten verbrannte, als Lavosier das Wasser zerlegte, als die elektrische Telegraphie zum Vorschein kam u. s. w. u. s. w., welche Proteste intra et extra! Und jetzt? Proklamirt aber die Wissenschaft den Satz, daß das Große auch in dem Kleinsten seine Offenbarung empfangt, so wird sie auch nicht unterlassen, das berühmte Galilei'sche Wort jetzt in einer neuen Paraphrase anzusprechen. Als ein Vorzug der süddeutsch-österreichischen Naturlichkeit muß dabei anerkannt werden, daß hauptsächlich dortige Gelehrte dem Gegenstande eine, von allem bläffren und hohenpriesterlichen Wesen entkleidete Theilnahme zugewendet haben. Mehrere dar-

gibt, daß also auf 100 mit Grundsteuer belastete Morgen nicht weniger als beinahe 60 (59 1/2) Morgen kommen, welche keine Grundsteuer tragen, oder daß von je hundert Morgen 37 1/2 Morgen frei, d. h. von der Verpflichtung gegen den Staat, gegen die Staatsfinanzen und gegen das staatliche Besteuerungsrecht erimirt sind. Dagegen ist schwer, ja von unserm Standpunkte aus, welcher zugleich der Standpunkt des königlichen Einktes von 1810 an ist, geradezu als Unmöglichkeit erscheint, die Gründe zu entdecken und aufzuzählen, welche für die unverlegliche und unveränderliche, strenge Forterhaltung der obigen steuerlichen Zustände sprächen, so gibt es doch noch Männer, welche sich von dem Alten für so unbrauchbar es auch gehalten werden mag, nicht lossagen zu können glauben. Die Regierung hat das Ihre gethan, sie hat den bisherigen Zustand für unhaltbar erkannt und erklärt, sie hat zur Befestigung der von ihr nachgewiesenen Uebel Vorschläge zu Gesetzen in den Kammern eingebracht, aber eine Anzahl der Deputirten, geführt von dem Abgeordneten v. Gerlach lehnte gegen die Regierung den Vorschlag zur Aufhebung der Grundsteuerfreiheit entschieden ab. Aus der Provinz Sachsen (siehe Stenograph. Bericht S. 518, 19) waren es die Deputirten Bürgermeister Diethold aus Sömmerda, Landrath von Hantschen aus Erfurt, Landrath Freiherr von Kest aus Schwelmig, Regierungsrath von Kroeber aus Berlin für Salzwedel, Landrath Freih. von Münchhausen aus Lohburg, Kreisgerichtsdirektor Rödichen aus Straßfurt für Wanzleben, Rittergutsbesitzer von Schenk aus Mansfeld, Landrath a. D. von Schoenfeld aus Lützen, Landrath Graf von der Schulenburg aus Neuhaldensleben und Landrath Freih. v. Winzingerode-Knorr aus Mühlhausen.

Von kaum geringerem Interesse ist eine andere Seite der Frage, zu der wir uns jetzt wenden wollen. Es ist dies der Betrag an Grundsteuer, der auf die Provinz im Ganzen und im Einzelnen auf jeden Morgen im allgemeinen Durchschnitt kommt. Die Staatsregierung führt in ihren Motiven zu dem Grundsteuergesetze an, daß die Provinz Sachsen die Summe von 1,717,686 Thlr. 25 Sgr. 2 Pf. aufbringt. Wir könnten diese Steuersumme mit der Anzahl Morgen vergleichen, welche die Provinz enthält, wir würden dadurch den durchschnittlich auf einen Morgen entfallenden Betrag ausmitteln und ihn alsdann mit den Durchschnittszahlen anderer Provinzen vergleichen können. Allein es handelt sich hier nicht um Aufsuchung der Steuerverhältnisse, in welchen die einzelnen Provinzen zu einander stehen, sondern es handelt sich darum, wie sich die Abgaben der belasteten Grundstücke zu denen der eremten verhalten. Wir werden daher auch hier die beiden alten Kategorien des Eigenthums sondern müssen, um die Sache genügend klar zu stellen. Und da auch hierbei der Schwerpunkt der Frage auf die grundsteuerfreien und mit Grundsteuer belasteten Besitzungen fällt, so werden wir die Kreise, in welchen die westphälische Grundsteuer die Exemption der Grundgüter aufgehoben hat, von den Kreisen trennen müssen, in welchen mit der alten Grundsteuerfassung auch freie und unfreie Güter und Acker neben einander bestehen. Dadurch erhalten wir zwei von einander verschiedene Gruppen von Kreisen in der Provinz. Die eine Gruppe umfaßt nur besteuertes, die andere neben dem besteuerten auch eremtes und angeblich privilegiertes Eigenthum.

(Fortsetzung folgt.)





**Deutschland.**

**Berlin, d. 26 April.** Die Erste Kammer hat heute über die abweichenden Beschlüsse der Zweiten Kammer in Betreff der Städteordnung für die sechs östlichen Provinzen beraten und trat fast überall denselben bei. Auch der Grundsatz der Unzulässigkeit der Progressivsteuer fiel, nachdem noch einige Redner den wohl nicht ernsthaft gemeinten Versuch, ihn aufrecht zu erhalten, gemacht hatten. Der Wegfall wurde einstimmig beschlossen. Bei dem §. 62 ging die Kammer unter Ablehnung des Beschlusses des andern Hauses auf ihren früheren Beschluß zurück, mit dem sich der Minister einverstanden erklärte und der den Polizei-Anwälten eine „angemessene Entschädigung“ zusagt, während die Zweite Kammer dieselbe ausdrücklich „aus der Staatskasse“ gewähren wollte. Eine Einigung über die jetzt noch bestehenden Abweichungen scheint zweifellos.

**Frankfurt a. M., d. 26. April.** (Tel. Dep.) Bei der Unterzeichnung auf 1 Million Gulden darnachdrückter Bankaktien sind 106 Millionen gezeichnet worden. Für 26,500 Gulden Unterschrift wird eine Aktie von 250 Gulden zugetheilt.

**Vermischtes.**

**Berlin, d. 27. April.** Das große Loos ist gestern nach St. Petersburg gefallen. Es ist hier bei Seeger herausgekommen und wird aller Wahrscheinlichkeit nach bei einer Person befammen bleiben, wenigstens spielte der Gewinner das ganze Loos. (Sp. 3.)

**Aus der Provinz Sachsen.**

**Naumburg, d. 23. April.** Der „W. 3.“ wird geschrieben: Dem bei Weisensfelde im Herbst stattfindenden großen Manöver des IV. Armeecorps wird sich in den letzten Tagen das III. Armeecorps anschließen. Die dabei vorkommenden Scheintreffen sollen sich bis nach dem Unfruchtthale hinziehen, während welcher der König und seine Umgebung auf dem Schlosse zu Freiburg seinen Aufenthalt nehmen würde. Mit der Herstellung einiger Gemäcker auf dieser alterthümlichen Ruine soll bereits zu diesem Zweck der Anfang gemacht sein.

Der Staats-Anzeiger veröffentlicht die Verleihung von in Silber ausgeprägten Gehülts-Medaillen an 12 Aufseher von Beschäftigten in Anerkennung der Verdienste, welche sie sich in einer Reihe von Jahren in jener Stellung um die Pferdezuucht des Landes erworben haben. Aus der Provinz Sachsen befinden sich darunter der Gastwirth Dittmann zu Dber Rößlingen im Regierungsbezirk Merseburg, und der Gastwirth Fleischhauer zu Straußfurt im Regierungsbezirk Erfurt.

Am 7. Mai wird in Halberstadt das 23jährige Bestehen der Ausstellungen der Kunstvereine im Westen, Osten und Norden Deutschlands gefeiert. Im Jahre 1828 wurde in Halberstadt durch die damals auf Anregung des verdienten Dr. Lucanus dort veranstaltete

erste Ausstellung der Impuls zu den cyclischen Ausstellungen der Kunstvereine gegeben.

In einer zu Gnadau in den ersten Tagen dieses Monats stattgehabten Versammlung des kirchlichen Centralvereins der Provinz Sachsen wurde eine Verfügung des Ober-Kirchenraths zum Gegenstand der Erörterung gemacht. Der Oberkirchenrath hat nämlich Personen, welche in Dissidentengemeinden Ehen geschlossen haben, die Legalisierung ihrer Ehen für den Fall ihres Rücktritts zur Landeskirche erleichtert. Die meisten Anwesenden vereinigten sich zu einer Petition an den Oberkirchenrath, damit er jene Verfügung zurücknehme, weil sie die neue Einsegnung der nur dissidentlich geschlossenen Ehen als durch das protestantische Recht geboten erachteten.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 26 bis 27. April.

**Stadt Zürich:** Dr. Gustaf, Kerken a. Paunsdorf. Dr. Fabric. Höhemann a. Rochitz. Mad. Heyne a. Eisenach. Die Hrn. Kaufm. Döring a. Mansheim, Stang a. Dfenbach, Solle a. Bremen, Eisner o. Magdeburg.

**Goldner Ring:** Die Hrn. Kaufm. Harig a. Eisenach, Hartmann a. Köln, Range a. Berlin, Seidenfaden a. Mainz. Dr. Kubitor Müller a. Magdeburg. Dr. Rentier Schwente a. Berlin. Hr. Insp. Brennecke a. Eisenach. Hr. Gustaf. Haning a. Posen.

**Goldner Löwe:** Die Hrn. Kaufm. Heuthum a. Altmann, Benhold a. Kenu. Redt. Dr. Gustaf. Bergener a. Leipzig. Dr. Ausult. Bliedner a. Würzen. **Stadt Naumburg:** Hr. Prem. Secr. v. Bruns a. Berlin. Hr. Agent Wobmann a. Magdeburg. Hr. Chemiker Reichel a. Königsberg. Dr. Landshausrath Birschmann a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Weije a. Dresden, Hobe a. Gotha.

**Schwarzer Hür:** Hr. Kaufm. Koch a. Magdeburg. Dr. Commis. Gummann a. Baidorf. Hr. Offiz. v. B. West a. Pier. Dr. Lehrer Bieder a. Doimund.

**Goldne Kugel:** Die Hrn. Kaufm. Ewald a. Berlin, Heimer a. Magdeburg, Gärtner a. Eisenach. Hr. Insp. Lopp a. Mecklenburg. Dr. Lehrer Weise a. Weimar. Hr. Defon. Graf a. Dohnau.

**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Commisfar Wünsche a. Leipzig. Dr. Parell. Verlad a. Kassel. Die Hrn. Propriet. Morino a. Kassel, Schute a. Paris. Die Hrn. Ricu. v. Sint u. v. Rics a. Mecklenburg. Hr. Rittersgutshof v. Schwoizer a. Paltz. Hr. Baron v. Fluh a. Wien. Dr. Steinertsch Schumann a. Berlin.

**Thüringer Bahnhof:** Die Hrn. Kaufm. Hanemann a. Mecklenburg, Deeterheim a. Mainz, Solern a. Dberstein. Hr. Pred. Wills a. Fergau. Dr. Buchhbr. Perthes a. Gotha. Hr. Rent. Knusberg a. Koldau. Dr. Rentier Engel a. Hamburg. Hr. Defon. Reich u. Fel. Nieber a. Naumburg.

**Meteorologische Beobachtungen.**

26. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck *)	330,90 Par. L.	331,36 Par. L.	331,98 Par. L.	331,41 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	2,43 Par. L.	3,22 Par. L.	2,51 Par. L.	2,72 Par. L.
	79 pGt.	74 pGt.	77 pGt.	77 pGt.
Luftwärme	4,8 C. Rm.	8,9 C. Rm.	5,6 C. Rm.	6,1 C. Rm.

\*) Alle Lufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

**Bekanntmachungen.**

**Retourbriefe.**

- 1) An Herrn F. Gödecke in Magdeburg.
- 2) An Hrn. Conditior Grh. H. Guertel in Altenburg.
- 3) An Hrn. W. Bach in Löbejün.
- 4) An Hrn. Otfred. Brauer, Schuhmachermstr. in Hoyerswerda.
- 5) An Herrn A. Wiebach, Dekonom in Friedeburg.
- 6) An Hrn. M. Esserichmidt, Fuhrmann in Sangerhausen.
- 7) An Hrn. Edel, Dekonomie-Verwalter in Belgersheim.
- 8) An Hrn. C. Frauen-dorf, Schmiedemstr. in Salze.
- 9) An Hrn. G. Schönerstedt, Kupferhammermühle bei Schraplau.
- 10) An Hrn. Henning, Restaurateur in Leipzig.
- 11) An Hrn. Herrmann, Schuhmachermstr. in Halle.
- 12) An Hrn. W. Berger, Nagelschm.-Ges. in Sorau.
- 13) An Hrn. Radwiz, Leinewebermeister in Halle.
- 14) An Hrn. E. Hunike in Löbejün.
- 15) An den Bombardier Fr. Heise in Coblenz.
- 16) An Fr. Charl. Schmidt in Berlin.
- 17) An die Gwait'schen Eheleute in Börzig.
- 18) An Louise Franckerstein in Magdeburg.
- 19) An den Mühlbes. Gottl. Klemm in Neustadt.
- 20) An den Schuh.-Ges. F. Köbel.
- 21) An Demoiselle C. Sarrogen in Cöln.

Halle, den 26. April 1853.  
Königl. Post-Amt.  
Fesca.

Bei dem hiesigen Königlichen Kreisgerichte befindet sich der unten signalisirte, wegen Betrugs, Landstreichens und Führung falschen Namens schon mehrfach bestrafte Mechanikus Edgar Magnus Schmidt aus Wiesenthal in Untersuchung und Haft.

Derselbe hat bereits vor längerer Zeit in

hiesiger Gegend mehrfache Betrügereien dadurch ausgeführt, daß er unter den falschen Namen: von Wedell, von Wihleben, von Arnim, und unter dem Vorgeben, daß sich ein kranker Freund in seiner Begleitung befinde, Geldsummen erschwindelt. Da es den Anschein gewinnt, daß ic. Schmidt außer den bereits zur Anzeige gekommenen Betrügereien mehrere andere derartige Vergehen ausgeführt hat, so ersuche ich alle Behörden und Privatpersonen, die hiervon Kenntniß haben sollten, ergebenst, mir hierüber schleunigst Mittheilung zu machen.

Halle a/S., am 25. April 1853.  
Der Königliche Staats-Anwalt  
Heise.

**Person's-Beschreibung.**

Alter: 29 Jahre.  
Religion: evangelisch.  
Größe: 5 Fuß 3 Zoll.  
Natur: schlant.  
Haar: dunkelblond, halblang (Polka).  
Stirn: rund.  
Augen: blau.  
Augenbrauen: blond.  
Nase: gestülpt.  
Kinn: breit und gewölbt.  
Mund: gewöhnlich.  
Zähne: vollständig und gut.  
Bart: blond, rasirt.  
Gesichtsfarbe: gesund.  
Gesichtsbildung: breit.  
Dialekt: Märkisch.  
Besondere Kennzeichen: keine.

**Verkauf einer Bäckerei.**

Eine in einem sehr belebten Badeorte belegene Bäckerei soll Familien-Verhältnisse halber sofort billig verkauft werden durch  
Carl Paekoldt.

**Haus-Verkauf.**

Ein sehr gut rentirendes Haus in Halle, wozu ein bedeutender Platz zum Kohlenformen gehört, welches Geschäft schon seit vielen Jahren daselbst mit Vortheil betrieben wird, soll jetzt verkauft werden durch  
Carl Paekoldt.

Ein Haus mit Garten und etwas Feld in Siebichenstein soll billig verkauft werden durch  
Carl Paekoldt.

Verpachtung einer Restauration in Halle durch  
Carl Paekoldt,  
Magdeburger Chaussee Nr. 2.

**Mehrere Landgüter**

in Leipzigs Nähe, mit 30, 50, 96 — 140 Aekern Areal, schönen Wobn- und Wirthschaftsgebäuden und vollständigem Inventar, sind sofort zu verkaufen; gesucht dagegen wird ein Gut im Preise von 10 — 40,000 Rth., dessen Besitzer ein gut rentirendes Haus in oder bei Leipzig als theilweise Zahlung mit annehmen würde.

Notar Glöckner in Leipzig,  
(Plauenisch. Hof bei Löffler).

Es steht auf dem Heils-Berge eine 4-stüfige halb verdeckte Droschke zum Verkauf.

## Aufforderung.

Nachdem die Partial-Actie Lit. A. Nr. 12221 der unterzeichneten Bank als abhanden gekommen angemeldet worden ist, fordern wir deren Inhaber laut §. 18 unserer Statuten hiermit auf, jenes Document an uns auszuliefern, oder die etwaigen Rechte daran bis spätestens Ende Februar 1854 geltend zu machen, widrigenfalls dasselbe für nichtig erklärt und an dessen Stelle eine andere Actie dem rechtmäßigen Eigentümer ausgefertigt werden wird.  
Dessau, den 25. April 1853.

**Anhalt-Desauische Landesbank.**  
Anlaund. Lieberoth.

## Der Cöln-Münster Vieh-Versicherungs-Verein,

concessionirt von Sr. Majestät dem Könige von Preußen, fährt fort, Pferde, Maulthiere, Esel, Rindvieh, Schaafe, Ziegen, Schweine gegen jeden, durch Unglücksfall, Krankheit oder Seuchen (die Rinderpest ausgenommen) entstehenden Verlust zu versichern.

Das angenommene Versicherungssystem, nämlich: **Gegenseitigkeit mit festen Prämien ohne Nachschußzahlungen**, hat sich zeither vollkommen bewährt. Zur Annahme von Versicherungen empfehlen sich

**Ebert & Comp. in Halle.**

Auch in diesem Jahre empfehlen wir den

von Sr. Majestät dem Könige von Preußen concessionirten

## Cöln-Münster Hagel-Versicherungs-Verein

zum Abschluß von Versicherungen gegen Hagelschäden.

Abgleich die Schäden im vorigen Jahre nicht unbedeutend waren, so hat dennoch der Verein jeden Beschädigten ohne Abzug befriedigen können.

Das Institut ist zwar auf Gegenseitigkeit begründet, die Prämien stehen indes fest und eine Nachzahlung findet nicht statt. Anmeldungen zu Versicherungen nehmen entgegen

**Ebert & Comp. in Halle.**

## Damen- und Herren-Strohhüte

werden in unserer Fabrik fortwährend gewaschen, gebleicht, gefärbt und nach neuester Façon umgenäht.

**L. Sachs & Comp.**

**Putzmacherinnen** erhalten einen ansehnlichen Rabatt.

Der Laden nebst Wohnung in meinem Hause, gr. Steinstraße Nr. 85, welchen bis jetzt der Kaufmann Julius Kramm bewohnte, ist anderweitig zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere beim Tischnermeister J. C. Riemer.

Wegen schleuniger Wohnungs-Veränderung ist eine Stube nebst Kammer in Glaucha auf dem Stege Nr. 1976a an eine kinderlose Familie sogleich zu vermieten.

Eine gut empfohlene Landwirthschafterin sucht sofort entweder aufs Land oder auch in der Stadt zur Führung der Wirthschaft, möglichst selbstständig, eine gute Stelle. Näheres bei Frau Möbius, Zapfenstraße Nr. 655.

Leipzigerstraße Nr. 290 steht die obere Etage, bestehend aus 3 Stuben, Kammern und Zubehör, ganz neu eingerichtet, zu Johanni zu vermieten, kann aber sofort bezogen werden.

Mein Unterricht in Plattfäch, Wäsche zeichnen, feinem Weisnähen, beginnt den 1. Mai, pro Monat 20 Sgr. für 32 Stunden. Auch fertige ich Vorzeichnungen aller Art auf alle zur Stickerei üblichen Zeuge zu den billigsten Preisen, und kann mit einer großen Auswahl der geschmackvollsten Muster dienen, die mir Mad. Kummer, bei welcher ich 5 Jahr im Geschäft arbeitete, überlassen hat.

**Emilie Verbig, Mühlberg Nr. 1041.**

Mein Etablissement als Stellmachermeister dieser Stadt, Neumarkt Geißestraße Nr. 1281, erlaube ich mir einem geehrten Publikum anzuzeigen, mit dem Bemerken, gute und preiswürdige Arbeit zu liefern.

**A. Witschke, Stellmachermeister.**

Auch kann bei mir ein Bursche in die Lehre treten.

Eine goldene **Erbskette** ist von der Spiegelgasse bis nach dem Bahnhofe verloren gegangen. Der resp. Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung auf dem Magdeburger Bahnhofe bei Herrn Expedient **Quandt** abzugeben.

Freishe Kälrgallerte empfiehlt **Carl Saring.**

## Verkaufs-Anzeige.

Eine Delmühl-Schlegelpresse, nach Preuss. Maasse 12 Fuß lang, 2 $\frac{1}{2}$  und 2 $\frac{1}{2}$  Fuß stark, in gutem brauchbaren Zustande, ist veränderter Anlage halber nebst Zubehör an Schlegel, Schlegelwelle mit Zapfen, Presszeug an Rädern, Kernen u. s. w. zu verkaufen, und geben nähere Nachricht auf frankirte Anfragen die Herren **Keil & Köbke** in Halle.

## Künstliche Mineralwässer,

von dem Herrn **Dr. Struve** in Dresden, empfehlen

**Robert Pils & Comp.**

Eine **Cigarrenspitze mit Futteral** ist gefunden und gegen Insertionsgebühren abzuholen im Gasthose zur „goldenen Kugel“.

Ein Coll. gez. M. B. # 2213 ist in Verwahrung genommen und kann der sich legitimirende Eigentümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren solches in Empfang nehmen bei **Hoffmann & Mertens** in Halle.

Ein vollständiges im besten Zustande befindliches Uhrmacherwerkzeug nebst Räder- und Abgleiche-Maschine ist zu verkaufen und das Nähere darüber mündlich oder in portofreien Briefen zu erfragen bei **Marie verw. Vogel** in Artern.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Sohn solider Aeltern, welcher Lust hat die **Uhrmacherkunst** gründlich zu erlernen, erhält eine gute Stelle nachgewiesen durch **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Zeitung.

Auf einer großen Herzogl. Domaine wird **sofort** unter annehmbareren Bedingungen ein **Deconomie-Lehrling**, am liebsten vom Lande, bei einem guten und tüchtigen Deconom gesucht. Näheres durch **J. B. Meyer** in Gröbzig bei Cöthen.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

## Für Gartenbesitzer und angehende Gärtner.

In allen Buchhandlungen (in Halle in der **Pfeffer'schen Buchh.**) ist zu haben: **Joh. Alb. Ritter's** allgemeines deutsches **Gartenbuch.**

Ein vollständiges Handbuch zum Selbstunterricht in allen Theilen der Gartenkunde, enthaltend: die Gemüse-, Baum-, Pflanzen-, Blumen- und Landschaftsgärtnerei, den Weinbau, die Glashaus-Mistbeet-, Zimmer- und Fenster-Treiberei, sowie die höhere Gartenkunst. Nebst Belehrungen über die systematische Eintheilung der Pflanzen, über die Anlegung, Erhaltung und Verschönerung von Lustgärten und Parks, einem vollständigen Gartenkalender u. a. m. In alphabetischer Ordnung. Für Gartenbesitzer, Blumenfreunde und angehende Gärtner. Neu bearbeitet von **C. Hoffe** und **L. Krause**. Siebente, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 4 Tafeln Abbildungen. 8. geb. Preis: 1 Rthl. 25 Sgr.

Dem Gartenbesitzer, angehenden Gärtner und Blumenfreunde wird dieses umfassende, gründliche Werk über den Gartenbau und die Blumenzucht mit Recht durch die Männer vom Fach empfohlen; denn dasselbe ist ein treuer, zuverlässiger Rathgeber, und die alphabetische Ordnung des Ganzen gewährt den Vortheil, daß man jeden Artikel mit Leichtigkeit auffinden kann.

Gute Stellung für 1 Commis und 1 Lehrling in einem **Seiden- und Mode-Waaren-Geschäft** weiß nach **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Einen kräftigen Burschen, zur Berrichtung häuslicher Handarbeit, sucht **Louis Feldmann.**

Bei Unterzeichnetem ist zu haben: **Schoenheit, F. C. S.**, Taschenbuch der **Flora Thüringens**, zum Gebrauch bei Excursionen u. Rudolfsadt 1850. (Ladenpreis 2 Rthl. 20 Sgr.), wie neu, für **15 Sgr.** **S. W. Schmidt,** Rannische Straße Nr. 497.

## Dank.

Durch den Deputirten-Director der Brand-Versicherungsbank für Deutschland zu Leipzig, unter Buziehung des Agenten der Bank, Herrn **Wilhelm Krumme** hieselbst und des Kaufmann **Gustav Selig** in Bernsburg, so wie zwei hiesiger Societäts-Mitglieder, ist heute der unter dem 17. März d. J. erlittene Brandverlust auf eine so humane und in jeder Beziehung zufriedenstellende Weise geordnet worden, daß ich mit innigem Dank mich verpflichtet halte, dieses ehrenwerthe Institut allen meinen Mitbürgern und Freunden auf das Angelegenisse zu empfehlen. **Serbstedt, d. 22. April 1853.**

**August Stößiger.**

## Kunst-Anzeige.

Sonntag den 1. Mai Nachmittags 4 Uhr eröffne ich zum ersten Male mein hieselbst erbautes, ganz neues **optisches Kunst-Theater**. Es ist auf dem Francensplatz in einem eiserne Lokal aufgestellt, und wird nicht allein dem Kunstkenner, sondern Jedem, der nur Sinn für Etwas zu sehen hat, Befriedigung verschaffen, und es empfiehlt sich zu geneigtem Wohlwollen **Mechanicus Grimmer** sen.

**Donnerstag Punkt 6 Uhr 1ste Hauptprobe** mit Orchester im **Schaupielhause**. **L. Thieme.**

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Unsern Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung die Anzeige, daß meine liebe Frau, **Wanka geb. Gruber**, gestern Abend 9 $\frac{1}{2}$  Uhr von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden wurde.

Halle, am 27. April 1853.

**Dr. D. Gruber.**

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 97.

Halle, Donnerstag den 28. April

18

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

**Berlin, d. 26. April.** Se. Majestät der König haben geruht: Den Kreisgerichts-Direktor Poës zu Worbis als Direktor an das Kreisgericht in Nordhausen zu versetzen; die Kreisrichter Streckler zu Hellingenstadt, Basse zu Mühlhausen, Kommallein zu Berningerode, Dames zu Halberstadt und Bertram zu Nordhausen zu Kreisgerichts-Räthen; sowie den Staats-Anwaltsgehilfen von Raddecke hierelbst zum Staats-Anwalt bei dem Kreisgerichte zu Torgau zu ernennen.

Vorgestern haben sämtliche Bevollmächtigte der übrigen Zollvereins-Staatsvereins die Ratifikation des Vertrags übergeben. Zweite Kammer mit dem dritten Bericht. Ohne Debatte. Zwei andere aber, sich auf ein Abfälligkeitum überweisen. Es folgt Entwurf, die Steuerpflichtigen Verkehr betreffend, wofür dem Gesetze Entwürfe bereite, die Zustimmung mit mehreren vorgeschlagen während sie über den Antragspflicht. Beide Gegenstände die Abgg. Jacobs, Wenzel und der Minister des Handels, doch werden die Angelegenheiten. — Nach wird eine eben eingeleitete geordnet und, wie wir hören, unter denen sich befindet, welche Aufrechthaltung der Rechte sämtlicher Staatsbürger in religiöser Hinsicht und Zulassung der Juden zu Staats- und Gemeindeämtern. Während der Berlesung der Petition entzernen sich viele Mitglieder.

stellung der Rechte sämtlicher Staatsbürger in religiöser Hinsicht und Zulassung der Juden zu Staats- und Gemeindeämtern. Während der Berlesung der Petition entzernen sich viele Mitglieder.

Papst Pius IX. hat im Februar d. J. an die Bischöfe der Preussischen Monarchie ein Breve erlassen, welches neue Vorschriften über die Schließung der gemischten Ehen enthält, die ihre gegentheilige Erläuterung durch die betreffende Regierung finden, wie sie nach der Vereinbarung Königs Friedrich im Jahre 1750 mit dem Fürstbischof von Breslau begründet. Das Breve des Papstes verordnet: 1) daß zur Schließung der Ehen die Desponsation von dem in dem verschiednen Bekenntnisse der Verlobten liegenden Hindernisse von selbst, und nur in außerordentlich dringenden Fällen von der Kirche ertheilt werden solle. 2) Wenn eine gemischte Ehe geschlossen soll, hat der nicht katholische Theil das Versprechen, an der katholischen Kirche zu erziehen, und zwar eidlich abzugeben. 3) Alle gemischten Ehen sollen nach der vom Tridentinischen Concilio vorgeschriebenen Form geschlossen werden, und zwar die katholische Kirche solche nicht zu billigen scheine, in keinem Falle an einem nicht heiligen Orte; auch dürfen die Mitglieder der katholischen Kirche, obgleich ein Theil dahin eingeleitet worden und eben so wenig katholischer Seite eingeleitet worden.

**Glogau, d. 21. April.** Die hiesige freie Christliche Gemeinde hatte, nachdem sie am 8. d. M. von der Anklage, die für die Vereine gegebenen Beschränkungen des Vereinsgesetzes vom 1850 übertreten zu haben, durch das hiesige Kreisgericht ihren Namen, an den Magistrat das Gesuch gerichtet, ihre Versammlungen wieder, wie früher, miethsweise den



Stenographische Zweite Kammer Grundsteuer und Grundstücke.

3) Die grundsteuerfreie Fläche der Provinz Sachsen finden wir folgende grundsteuerfreie Zustände. Die Provinz hat nach den Ermittlungen der Staatsregierung ein im preussischen Morgen bezeichnetes Areal von: im Regierungsbezirk Magdeburg 4,515,746 Morgen, — Merseburg 4,056,499 — Erfurt 1,326,807 zusammen 9,899,052 Morgen.

Es wird uns vorzugsweise darauf ankommen, festzustellen, wie sich das grundsteuerfreie Areal zu dem mit Grundsteuer belasteten in denjenigen Kreisen verhält, wo die Privilegien der ständischen Besitzungen noch nicht aufgehoben sind. Um hierin zur Klarheit zu gelangen, müssen wir die Gebiete aussondern, in welchen die westphälische Grundsteuer alle Befreiungen aufgehoben hat. Dieses Gebiet hat nach Angabe der Staatsregierung folgenden Umfang:

im Regierungsbezirk Magdeburg	3,975,052 Morgen,
Merseburg	636,541
Erfurt	697,788
Zusammen	5,309,381 Morgen.

Siehe wir nun die letztere Summe von der Gesamtfläche der

Gesamtfläche der Provinz	9,899,052
davon ab die Fläche der westphäl. Grundsteuer	5,309,381
bleibt	4,589,671

Es bleibt daher in der Provinz eine Fläche von 4,589,671 Morgen, wo die alten grundsteuerlichen Verhältnisse und Verwickelungen voller Kraft bestehen, wo also freie und belastete Grundstücke aneinander liegen. Wir wissen aus dem früher Mitgetheilten, daß schließlich in den Gebieten der Fall ist, welche der westphälischen Grundsteuer nicht unterworfen waren.

In diesen letzterwähnten Landestheilen kommt allein ein freies Eigenthum vor, und der Umfang desselben beträgt nach Mittheilungen des Ministeriums:	
im Regierungsbezirk Magdeburg	479,707 Morgen
Merseburg	977,032
Erfurt	261,303
grundsteuerfreie Fläche	1,718,042 Morgen

Blicken wir jetzt zurück auf die so eben aufgestellte Rechnung, so entsteht die Frage: welches Resultat haben wir erhalten? Die Antwort ist sehr leicht und Jeder kann sie sich selbst geben. Wir haben erfahren

- a) daß es in der Provinz Sachsen einen Flächenraum giebt, welchem das alte Grundsteuer Wesen bis diese Stunde in Sachsen wir haben erfahren, daß diese Fläche 4,589,671 Morgen und daß von dieser Fläche ein Theil belastet und ein Theil frei ist; aber wir haben auch erfahren
- b) daß die grundsteuerfreie Fläche 1,718,042 Morgen beträgt, und wir kennen daher
- c) daß es in den bezeichneten Kreisen der Provinz Sachsen 2,871,629 belastete und